

BIKINI BERLIN: Deutschlands erste Concept Mall Kreativer Neuanfang in City West

Sehr, sehr sexy – so präsentiert sich das neue BIKINI BERLIN. Mitten im westlichen Zentrum Berlins, direkt am Berliner Zoo und gegenüber des neuen Waldorf Astoria Hotels, entstand ein Ort jenseits konventioneller Architektur, Stadtplanung oder herkömmlicher Shopping Malls. Hier wurde tatsächlich nicht nur renoviert, sondern rehabilitiert.

BIKINI BERLIN beinhaltet unter anderem eine Concept Mall, eine Mischung aus sorgfältig ausgewählten und aufeinander abgestimmten Boutiquen und Flagship-Stores sowie Gastronomie- und Dienstleistungsanbietern.

Kein Berliner Gebäude hatte in den 50ern mehr Symbolik

Seinen Namen erhielt das Haus im Berliner Volksmund durch die zweiteilig wirkende Architektur, die damals an das neue und gewagte Kleidungsstück erinnerte.

BIKINI BERLIN ist einer der wenigen noch erhaltenen Zeitzeugen der bewegten Geschichte West-Berlins: Das 1957 durch Paul Schwebes und Hans Schoszberger fertig gestellte Ensemble ist ein Symbol des Stadtbildes der City West. Es stand für nichts weniger als den Wiederaufbau, den Neubeginn und war Ausdruck von Freiheit. Eine anspruchsvolle Aufgabe und ganz besondere Herausforderung, der sich die Planer und Macher also zu stellen hatten. Bewahrt werden sollten Architektur und Ästhetik, denn die waren damals schon zukunftsweisend. Außerdem sollte der Standort wiederbelebt sowie Vergangenheit und Zukunft zu etwas Neuem zusammengefügt werden. Kurz gesagt: Die Quadratur des Kreises. Dass diese geglückt ist, davon können sich vom 3. April an die Besucher live überzeugen.

So viel wie möglich vom Charakter erhalten

Die neue Fassade von BIKINI BERLIN ist eine gelungene Mischung aus Historie und Moderne. Die unter Denkmalschutz stehende, zur Budapester Straße gelegene Südfassade des Bikinihauses und die des kleinen Hochhauses wurden originalgetreu im Stil der fünfziger Jahre rekonstruiert.

In den oberen drei Stockwerken des Bikinihauses finden sich großflächige, horizontal angeordnete Glasplatten in den Farben Sand, Bernstein, Schwarz, Marmorweiß und Steingrau. Vertikal ist die Fassade mit goldfarbenen Elementen eingefasst.

Für die Fassade an den neu erbauten Gebäudeelementen, wie dem Kinoneubau, der Freitreppe zur Dachterrasse, dem Parkhaus sowie dem Neubau am Kleinen Hochhaus, wurden die alten, nicht mehr nutzbaren farbigen Glasteile der fünfziger Jahre zerkleinert und mittels eines Blasverfahrens auf die neue Fläche aufgebracht. Die Nordfassaden des Bikinihauses sowie des Kleinen Hochhauses sind vollständig verglast und bieten eine spektakuläre Panoramaaussicht auf den Zoologischen Garten und seine Tierwelt.

Ganz großes Kino mit viel Liebe zum Detail – der neue, alte Zoo Palast ist auch wieder da. Er hatte als Premierenkino über Jahre das Herz des Berlinale Filmfestivals geprägt. Die Innenarchitekten haben sich an die Gestaltung der späten 50er gehalten. Die vorhandene Substanz aus der Ursprungsbauzeit wurde sorgfältig restauriert und mit dem Komfort heutiger Premierenkinos kombiniert. Bei der Wiedereröffnung vor vier Monaten waren die Gäste hingerissen

„Das ist mein BIKINI BERLIN!“

Hauptstädter erinnern sich

Harald, 69, aus Lankwitz:

Ich war zu Beginn des Jahres 1969 mit meinem Bruder und meinem besten Freund auf dem Weg zum Zoo Palast, wir parkten unser Auto und liefen am Bikinihaus die Schau­fensterfront entlang. Es regnete stark. Eine Frau stand vor einem Schau­fenster und blickte gedankenverloren auf ein Gemälde – es war Hildegard Knef. Im Vorbeigehen rief ich: „Na Hildchen, es regnet wohl keine roten Rosen?“. Sie drehte sich um und erwiderte lachend: „Na, Jungchen, kannst mir ja welche kaufen!“ Ich wurde rot: „Sehr gern, aber ich heirate in diesem Jahr.“ Sie schaute nach oben und sagte: „Na, hoffentlich bringt der Regen Glück. Ich wünsche es Ihnen!“



Neuer Lebensraum

Während unsere Erde nur vier Elemente kennt, beeindruckt BIKINI BERLIN zur Eröffnung gleich mit fünf. Shoppen, arbeiten, wohnen, ausgehen und mieten – all das soll unter diesem schönen neuen Dach möglich sein. Ein paar Einblicke.

...Vielfalt und Inspiration

...statt Masse und Gleichheit. Traditionen brechen, Neues schaffen, Andersartiges wagen: Die Macher von BIKINI BERLIN versprechen ein Einkaufserlebnis fernab des Mainstream, es soll positiv überraschen und nachhaltig zufrieden machen. Lokale Modela-

bels statt der üblichen Mall-Partner sollen das richten sowie eine Gastronomie, die alle Sinne betört! Das klingt genauso spannend wie das Versprechen, einzigartige Konzepte zu bieten, die es nur an diesem Ort gibt. Crossover ist angesagt: Das neue BIKINI soll Mode und Lifestyle, Technologie und Medien, Restaurants und Take-away-Foodservice so sinnvoll miteinander präsentieren, dass die Besucher hier rund um die Uhr bleiben.

...Modern arbeiten

Heute ist alles besser? In den vergangenen Jahrzehnten wurden Arbeitsplätze neu organisiert, um dem Menschen viele Freiheiten zu bieten und mehr Flexibilität von ihnen erwarten zu können. Genau wie die Menschen sollten nach Meinung der Architekten auch die Räume beschaffen sein, da kreatives Arbeiten flexible Räume zum Handeln und Denken braucht. Die Architekten versprechen eine lebendige Arbeitswelt mit Räumen, die jeden Tag anders genutzt werden können.

...Leben, nicht nur wohnen

Hotels gibt es überall, gerade in Berlin. Was ist neu am 25hours, das im BIKINI BERLIN untergebracht ist? Das ist auch schon das Stichwort: Denn Unterkommen ist nicht gleich Unterkommen. Wie müssen zum Beispiel Menschen untergebracht sein, die einen längeren Aufenthalt in der Stadt planen? Neben persönlichem und unkompliziertem Service sollte das Hotel komfortabel und persönlich eingerichtet sein, so wie ein richtiges Zuhause eben. Hier soll genau so etwas versucht werden. Die Location gibt es vor: BIKINI BERLIN will jedem anspruchsvollen Gast eine angemessene und diskrete Erlebniswelt bieten, damit das Gefühl bleibt, mittendrin zu sein.

...Vorhang auf!

Ins Kino zu gehen ist viel mehr, als sich nur einen Film anzuschauen. Vor allem am Zoo Palast ist die Tradition jetzt noch greifbar, pardon: endlich wieder greifbar! Mit der Wiedereröffnung des fulminant renovierten Lichtspielhauses ist die Tradition zurück, sie vereint dabei

Die Vergangenheit als Herausforderung

Wer verstehen will, was der Gebäudekomplex den Berlinern bedeutete und wieder bedeuten soll, muss in die Vergangenheit reisen. 1862 angelegt, etablierte sich der Neue Westen in den „Goldenen zwanziger Jahren“ als Ort der Unterhaltung und Treffpunkt der Künstler – und Intellektuellenszene – und ging damit in Konkurrenz zum Potsdamer Platz und Alexanderplatz. Mit dem Ausbau des Kurfürstendamms zur Prachtstraße nach Pariser Vorbild und dem Bau des KaDeWe 1907 wurde der Standort zum beliebtesten Einkaufsstandort, inklusive zahlreicher Cafés, Restaurants, Theater, Filmhäuser,

Boutiquen und Galerien.

Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Monopolstellung der City West zeigte sich in Bauten wie dem Zentrum am Zoo (Zoobogen), dem Bikinihaus, dem Zoo Palast und dem EuropaCenter. Der Zoologische Garten ist heute noch der artenreichste der Welt und die 1961 wieder aufgebaute Gedächtniskirche ist seit Jahrzehnten das Wahrzeichen des westlichen Teils der Stadt.

Die Chance an der Grenze zwischen der grünen Oase des Tiergartens und dem urbanen, pulsierende Lebens des Kurfürstendamms einen Gebäudekomplex zu schaffen

war einfach einzigartig. Paul Schwebes und Hans Schoszberger haben sie genutzt und ein transparentes Ensemble geschaffen, das als Zentrum sowohl für den wirtschaftlichen Aufschwung stand als auch einen Meilenstein für den kreativen Aufbruch der Bundesrepublik darstellte. Das Höchstmaß an Transparenz in der Fassadengestaltung sollte dieses symbolisieren: Das Luftgeschoss im 2. Stock, die bodentiefen Fenster im Erdgeschoss und der Säulengang schufen ein Gebäude, das den Menschen nicht einschloss, sondern teilhaben ließ. So entstand 1955 weit mehr als ein reiner Nutzbau.

n – und das mal 5

architektonisch aufs Beste Moderne und Vergangenheit. Welcome-back-Premieren und hoffentlich irgendwann wieder einigies Berlinale-Publikum!

...BIKINI in the box

Einkaufen, Verweilen und Entdecken sollen die Besucher – und das auf 17.000 m². Hier befinden sich innovative, internationale Brands und Trendsetter aus den Bereichen Fashion, Lifestyle, Beauty und Gastronomie – in einer Dichte, die für Berlin einzigartig ist und in unmittelbarer Nähe zu den stark frequentierten Einkaufsstrassen Ku'damm und Taentzienstraße. Der „Bikini Berlin Pool“ soll als eine Art zentraler Marktplatz fungieren: Hier können Interessenten in temporär mietbaren Pop-Up Stores Ideen und Produkte präsentieren sowie Konzepte testen. Das ist einzigartig in Deutschland. Die BOXES sind flexible Modulsysteme aus Holz, wobei sich das minimalistische Design nahezu jeder Bespielung anpasst. Die Aufmerksamkeit der Besucher wird auf das Wesentliche gelenkt: Produkte und Ideen. Die BOXES können frei genutzt und individuell eingerichtet werden, sie stehen in fünf Größen zur Verfügung und können zwischen drei und maximal zwölf Monaten gemietet werden. So entsteht ein bunter Ideen-Marktplatz, der immer aufs Neue inspirieren will.

Beste Aussichten auf Nashorn, Nilpferd und Co.: Große Freitreppen führen vom kreativen Marktplatz auf die 7000 m² große

begrünte Dachterrasse, wo die Besucher ein einmaliges Panorama auf den Zoologischen Garten erwartet.



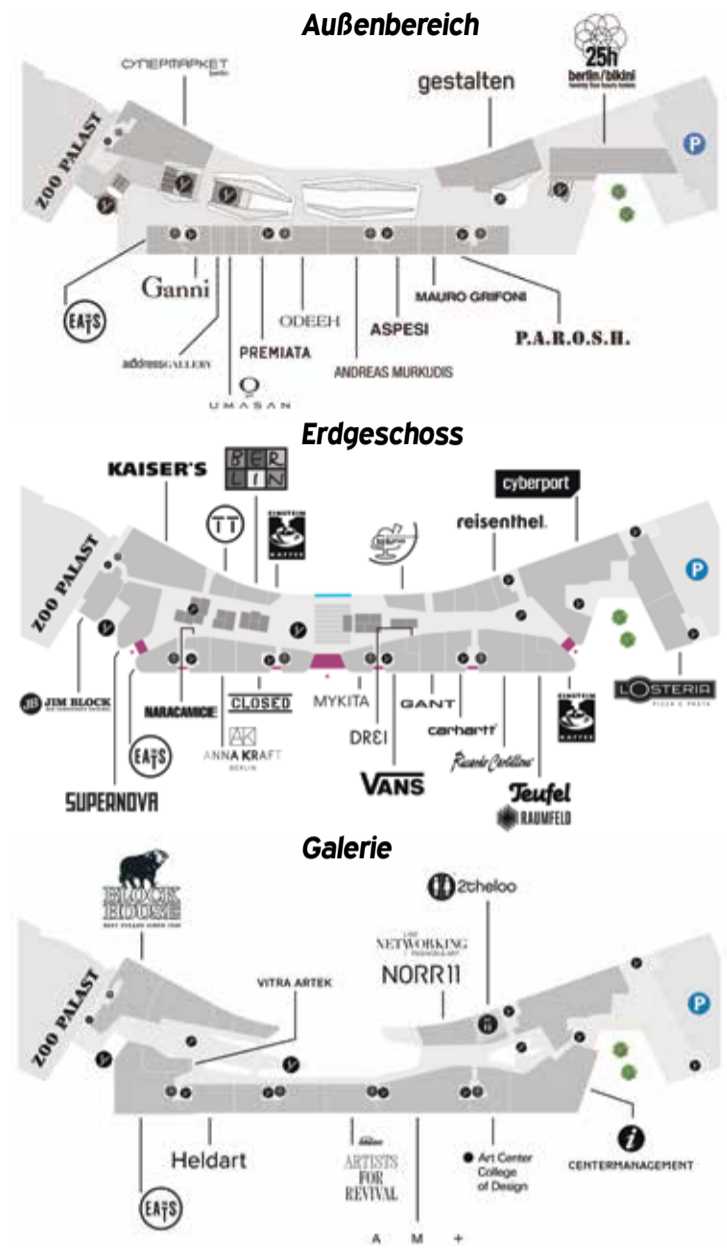
Für den richtigen Durchblick! Ein riesiges Panoramafenster gibt den Blick frei auf den berühmten Affenfelsen

„Das ist mein BIKINI BERLIN!“ Hauptstädter erinnern sich

Julia, 45, aus Zehlendorf:

Mein BIKINI BERLIN ist untrennbar mit der Diskothek Linientreu verbunden, hier habe ich einige Abende durchgetanzt und meinen jetzigen Mann Anfang der 90er kennengelernt, wir waren große Techno-Fans. Er hat mir unter den Arkaden des Bikinihauses einen

Antrag gemacht. Dieser Ort ist für mich also unfassbar romantisch. Umso schöner, dass die Location heute noch schöner als früher erstrahlt – auch ohne unsere alte Diskothek. Wir werden uns in Erinnerung an die „guten alten Zeiten“ bestimmt bald zum Hochzeitstag ins Hotel einmieten.



„Das ist mein BIKINI BERLIN!“

Stephan, 29, aus Wilmersdorf
An das Gebäude habe ich nur verschwommene Erinnerungen. Für mich ist es aus Erzählungen meiner Eltern zusammengesetzt, da ich es in den 90ern nur als architektonisch etwas tristes Gebäude erinnere. Für meine Mutter und meinen Vater wa-

ren der Zoo Palast und das angrenzende Bikinihaus der wichtigste Teil der City West. Mein Vater war begeisterter Berlinale-Gänger und hat vor dem Kino Zoo Palast schon den einen oder anderen Star gesehen. Er wünscht sich, dass bald wieder ein Teil des Wettbewerbs an die alte Stät-

Hauptstädter erinnern sich
te zurückkehrt. Ich persönlich freue mich vor allem auf dieses große kreative Ambiente, das jetzt schon optisch erlebbar wird. Endlich wieder ein junges, kreatives Zentrum in der alten City West. Als geborener Wilmersdorfer bin ich besonders stolz, so nah dran zu sein!



Das Bikinihaus in altem, neuem Gewande: Vom 3. April an dürfen sich die Besucher auf eine neuartige Concept Mall freuen mit Shopping, Gastronomie und Events. Aber Achtung: Alles wird anders. Zum Glück!



Einmalig in Deutschland: In den zeitlich begrenzt mietbaren BOXES darf und soll ausprobiert werden: Platz für richtig viel Kreativität und jede Menge Inspiration!



Sehr weiblich! BIKINI, Lippenstift und Puderdose: Das Architekturmodell macht die Dimensionen des Komplexes deutlich. Rechts vom Bikinihaus die Gedächtniskirche nebst „Neubau“, links der Berliner Zoo



Viel Luft - für viel Freiraum: Die jetzige Erscheinung spielt mit Glas und Transparenz, es greift die Ästhetik der späten fünfziger Jahre auf und verbindet sie mit den Ansprüchen der Moderne